

# Energiesparmeister 2022 – Das beste Schulprojekt

## Sachsen-Anhalt

### Freie Schule Anhalt in Köthen

*Schultyp:* Integrierte Gesamtschule

*Teilnehmende:* ca. 15 der Schülerfirma/Steuergruppe, in Gesamtheit die gesamte Schule (415 Schüler\*innen und 50 Mitarbeitende, 10–70 Jahre)

*Projektlaufzeit:* Seit März 2020, fortlaufend

- Gründung einer **Schülerfirma**: FoodBar4you
- Verkauf von **gesunden und ressourcenschonenden Mahlzeiten** im Schulkiosk
- Einführung eines **Klimadienstes** in allen Klassen; Sensibilisierung der Schüler\*innen für nachhaltiges Handeln und klimabewusstes Denken
- Umsetzung **vieler Projekte**, u.a.: Entwicklung einer analogen Nachhaltigkeits-App: „Gute-Taten-Glas“ in jeder Klasse; Upcycling, Austausch über globale Ernährung mit Schüler\*innen aus Tansania
- **Gut vernetzt** mit Kooperationspartner\*innen

## Wer hatte die Projektidee?

Die **Schülerfirma FoodBar4you** konnte mit Beginn der Corona-Zeit nicht mehr in der Praxis tätig werden und besann sich auf die Ursprungsidee, die Welt retten zu wollen. Gleichzeitig schlug eine Kollegin des Teams das Jahresschulmotto „**Every day is for future**“ vor.

## Was ist Eure Projektidee? Und welche Ziele wollt Ihr damit erreichen?

Von „Every day is for future“ zum **Klimadienst** – Klimaschutz soll ein selbstverständlicher Bestandteil unserer Schulgemeinschaft sein. Wir wollen mit **gezielten Aktionen und Projekten** sowie durch die **Einführung eines Klimadienstes** in allen Klassen dafür Sorge tragen, dass bewusst Entscheidungen im Alltag für den Klima- und Umweltschutz getroffen werden und somit jedes Mitglied der Schulgemeinschaft (Schüler\*innen, Mitarbeiter\*innen, Schulfamilien) erreichen. Langfristig sollen **Nachhaltigkeit** und **klimabewusstes Denken** fest verankert sein. So wollen wir zeigen, dass jedes Mitglied der Schulgemeinschaft ohne großen Aufwand seinen ganz eigenen Beitrag für den Klima- und Umweltschutz leisten kann.

## Wie habt Ihr Euer Projekt umgesetzt/setzt Ihr es um?

Wir überlegten, welche gute Idee wir als Schule jeden Tag umsetzen könnten, sammelten diese, malten dazu und stellten das Vorhaben, eine **analoge Nachhaltigkeits-App** zu entwickeln, der Schulleitung vor. Gleichzeitig bezogen wir den Schülerrat mit ein. Da wir gerade für die jüngeren Schüler\*innen etwas Anschauliches suchten, kamen wir auf die Idee, **für jede gute Tat** etwas **in ein Glas** zu werfen, das pro Klasse immer voller werden sollte. Aus dem „Etwas“ wurde zunächst der Nagel, später die Schraube: die **Stellschraube fürs Klima**. Gleichzeitig wollten wir ein **Motivationslied** zur Idee entwickeln. Dieses wurde mit der zeitgleich angebotenen Song-Contest-Herausforderung von engagement global in Angriff genommen. Die Ideen wurden im Unterricht unterstützt, eingebettet und begleitet. Die Gläser werden jeden Freitag gewogen, wöchentlich **ausgewertet und entsprechend honoriert**. In den Klassen wurden **Klimadienste** gewählt, die sich regelmäßig treffen, austauschen und neue Ideen entwickeln.

## Wer hat an dem Projekt mitgearbeitet?

Steuergruppe Nachhaltigkeit, Schulleitung, das gesamte Mitarbeiter\*innen-Team der Schule, insbesondere Musiklehrer Herr Lein, Umweltbundesamt Dessau, Initiative Gründerkids, Hausmeister, Landwirt Johannes Feuerborn, Mühle Lederbogen, Unverpacktladen Magdeburg (Frau Werner).

## **Was habt Ihr mit Eurem Projekt bislang erreicht?**

In den Klassenzimmern und Alltagsritualen sowie im Hauswirtschaftsunterricht wurde das **Ressourcensparen zur Gewohnheit** gemacht. Immer mehr kleine Projekte entwickelten sich. Aus Paletten wurde eine Couch gebaut, im internen Wettbewerb wurde klassenweise **upgecycelt**. Mit der Mühle Lederbogen haben wir die regelmäßige **Abnahme regionalen Mehls für die Schule** vereinbart. Im Zusammenhang mit dem „Erdenbürgerpass“ (Schüler\*innen der 5. Klassen führen **Tagebuch über ihre nachhaltigen Taten** im Alltag) konnten wir mit Landwirt Johannes Feuerborn einen Kooperationspartner gewinnen, um den Schüler\*innen die **Nachhaltigkeit in der Praxis** (Bäume und Böden als Kohlenstoffsенke) näherzubringen. Mit dem **Schulprojekt „Edible Connections“** schlossen wir uns einem BNE-Seminar von SlowFood an und tauschten uns mit Schulklassen aus Tansania über **globale Ernährungsfragen** aus. Die Bauarbeiten an der Schule werden noch mehr unter dem **Nachhaltigkeitsaspekt** betrachtet.

## **Welchen zeitlichen und/oder finanziellen Aufwand habt Ihr dafür eingesetzt?**

Wir treffen uns in der Schülerfirma am Dienstag und Donnerstag. Die Projekte begleiten uns über den Unterricht hinaus und sind nur durch ein „Brennen“ der Mitglieder für die Sache durchzuhalten. Wir delegieren Aufgaben innerhalb der Gruppe und reagieren flexibel auf Anfragen. Mit der Teilnahme am Whole School Approach steht uns ein jährliches Budget für Nachhaltigkeit zur Verfügung.

## **Was ist kreativ und außergewöhnlich an Eurem Projekt?**

Unser Kiosk ist in jeder Pause geöffnet und bietet gesunde und bestmöglich **ressourcenschonende** und meist **selbst hergestellte Kiosk-Produkte** neben dem warmen Essen am Mittwoch an. Wir verkaufen dabei nicht nur das Produkt, sondern eine **Lebenseinstellung**. Wir lieben es, uns weiterzuentwickeln und nehmen jede Herausforderung an. Wir sind flexibel und breit aufgestellt, sei es am Tag der Regionen mit der weltbesten Kürbissuppe im Glas, die Schule und die **BNE-Botschaft zu verbreiten** und unsere regionalen und auf Bio-Basis bzw. artgerecht arbeitenden Zulieferer-Firmen zu unterstützen. Wir haben mithilfe unserer Digital-Fachleute an der Schule eine eigene **Bestellplattform für die „Pflanze-eine-Blume-Aktion“** eingerichtet und eine regionale Gärtnerei effektiv integriert. Wir lieben die Herausforderung und freuen uns an den gewonnenen Preisen und stecken neben dem ideellen Lohn die finanzielle Unterstützung in neue Projekte und soziale Unternehmungen.

## **Wie erreicht Ihr Aufmerksamkeit für Euer Projekt (zum Beispiel Internet, Schülerzeitung, Medienarbeit, Kooperation mit anderen Schulen)?**

So erreichen wir Aufmerksamkeit: **Simple Shows, Präsentationen, Aktionstage**, regelmäßige Treffen des Klimadienstes/im Rahmen des Whole School Approaches/in der Steuergruppe Nachhaltigkeit, Moderation in den Teamsitzungen zu bestimmten Themen, Homepageartikel, Kooperation mit dem Unverpacktladen Magdeburg, Videokonferenzen. Wir prägen das Schulleben mit unseren **wöchentlichen kleinen Angeboten im Hof**, die wir über win-win-Preise verkaufen, am Dienstag hergestellt, Mittwoch verkauft, Donnerstag ist Bürotag für die Abrechnung. Wir nehmen Aufträge an, die unsere Schule und den Schulalltag prägen: verköstigen Schulbesucher\*innen, übernehmen Büfets auf Anfrage.

## **Wie plant Ihr Euer Projekt fortzuführen?**

Vernetzung – Wirtschaftsethik – Verbraucher\*innen und die Kraft ihrer Kaufentscheidung – Kreativität und Selbstwirksamkeit sind die neuen „Wertesachen“. **Plattformen erstellen, regionale Lieferketten ausbauen**, Qualität schaffen, Vertrauen aufbauen, Unabhängigkeit und Alternativen, um die Ecke denken, das sind die neuen Märkte, Ressourcen das alternative Öl. Wir bauen an Mosaiksteinen für eine **neue Lebensqualität**. Wir schwimmen weiterhin gegen den Strom. Wir werden wieder am Tag der Regionen vertreten sein, wir pflegen weiterhin **Schulpartnerschaften und Austausch**, die Pelletheizung wird mit **Photovoltaik** verstärkt, die Türen erneuert, eine **Wallbox** installiert und das Prinzip Hoffnung gepflanzt in jedem einzelnen Kind.

## **Gibt es weitere Klimaschutzprojekte, die Ihr in der Vergangenheit umgesetzt habt oder aktuell plant?**

Wir drehen weiter an Stellschrauben und setzen uns für demokratische Partizipation ein. Wir unterstützen den Schulträger und die Schulleitung beim **Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien** und planen weitere Aktionen in den Klassen, um den Klimaschutz voranzubringen. So soll es einen **Nachhaltigkeitstag** für die gesamte Schule geben, den der Klimaschülerrat derzeit plant. Weiterhin sind **monatliche Aktionstage** in der Planung.

## **Warum macht Ihr Euch für den Klimaschutz stark? Warum solltet Ihr Energiesparmeister werden?**

Wir drehen an den Stellschrauben im Kopf: weg von Einweg zu langfristig-ressourcenschonend – nur so schaffen wir einen nachhaltigen Kreislauf, der sich ökonomisch lohnt. Go straight for fair!